

DAS THEMA

Flüchtlings- und Integrationspolitik

Trotz der großen Herausforderung hat Thüringen bisher die Situation gut im Griff

In den letzten Monaten war es vor allem auch die Flüchtlingspolitik, die im Blickpunkt der Arbeit der Linksfraktion im Thüringer Landtag stand. Dazu heißt es in der Einjahres-Bilanz der Fraktion:

Im Koalitionsvertrag hat sich Rot-Rot-Grün darauf verständigt, dass sich Thüringen auf den Weg zu einer humanen Flüchtlingspolitik macht. Durch die gestiegene Zahl geflüchteter Menschen in den vergangenen Monaten war vor allem erst einmal die Aufnahme und Unterbringung der Menschen ein wichtiges Thema für uns.

Die Erstaufnahmekapazitäten in Thüringen wurden erweitert und mit dem ersten Thüringer Flüchtlingsgipfel startete parallel dazu im April 2015 der Dialog über eine Modernisierung der Thüringer Flüchtlingspolitik zwischen der Verwaltung, Flüchtlings- und Wohlfahrtsorganisationen sowie den engagierten Gruppen aus dem Bereich der Flüchtlingshilfe.

Auf Antrag der Koalitionsfraktionen hat der Landtag unter anderem beschlossen, die personelle Ausstattung der für Flüchtlinge zuständigen Abteilungen im Landesverwaltungsamt zu verbessern, die Betreuungspauschale zu erhöhen sowie die solidarische und ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in vielen Thüringer Gemeinden durch eine Ehrenamtskoordination zu unterstützen und so Willkommenskultur zu fördern.

Mittlerweile wurde eine Investitionskostenpauschale für die Unterbringung von Flüchtlingen in leeren Wohnungen eingeführt, und für die Sicherheit in Gemeinschaftsunterkünften werden



den Kommunen Kosten für die Bewachung ab 50 Plätzen erstattet.

Unsere Vorstellungen einer menschenrechtsorientierten Flüchtlings- und Integrationspolitik sind noch längst nicht umgesetzt, zum Beispiel gibt es in den Erstaufnahmestellen noch viele Probleme und Mängel, die behoben werden müssen. Doch trotz der ungewöhnlichen Umstände und

trotz der großen Herausforderung hat Thüringen bisher die Situation gut im Griff, anders als andere Bundesländer. Verantwortliches Handeln des Staates und eine humane Flüchtlingspolitik können zusammen funktionieren.

Ganz praktische Flüchtlingshilfe leisteten die drei rot-rot-grünen Landtagsfraktionen im September und Oktober 2015. Hunderte Menschen brachten

Tag für Tag Berge von Kleidung, Nahrung und Kinderspielzeug für die geflüchteten Menschen vorbei, die in der Erfurter Messehalle und den anderen Unterkünften Schutz gefunden hatten. In den Fraktionsräumen des Landtages wurden von Mitarbeitern der Fraktionen und unzähligen Ehrenamtlichen die Spenden gesichtet, sortiert, verpackt und ausgefahren. ■

Aus der Fraktionsbilanz: Umwelt, Energie und Naturschutz

Rot-Rot-Grün setzt in den Fragen von Umwelt, Energie und Naturschutz auf eine ökologische und nachhaltige Politik. Die wirtschaftlichen Chancen der Energiewende müssen wir für Thüringen nutzen. Als LINKE ist uns, gerade in der Energiepolitik, der Ausgleich zwischen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Interessen wichtig.

Ein Schwerpunkt rot-rot-grüner Energiepolitik ist der Ausbau von Windenergie. Regelmäßig tauschen wir uns mit Fachleuten aus, zum Beispiel zu Fragen von Speichertechnologien oder auf unserer ersten Meininger Energiekonferenz unter dem Motto „effizient – regenerativ – dezentral“ im November 2015. Unsere Vorstellungen werden in die neue Energie- und Klimaschutzstrategie der Landesregierung einfließen.

Dringend ist eine Neuregelung des Thüringer Wassergesetzes. Insbesondere die Abwasserentsorgung in kleinen Orten braucht eine Lösung. Durch neue Kläranlagen können für die Menschen vor Ort unverträglich hohe Kosten entstehen.

Wir haben daher Vorschläge erarbeitet, um gute Regelungen zu finden. Die unteren Wasserbehörden werden vom

Ministerium bereits angehalten, herausgegebene Nachrüstbescheide außer Vollzug zu setzen.

Konsequenter Hochwasserschutz ist eine Maxime unserer Politik. Weil sich Natur nicht überlisten lässt, wird es auch ein „nächstes Hochwasser“ geben.

Doch die Menschen müssen das nicht schicksalhaft ertragen, sondern können Vorsorge treffen. In unserer Broschüre „Intakte Umwelt – unabdingbar für den weiteren Bestand menschlicher Lebensgrundlagen“ haben wir die wichtigsten Aspekte dafür zusammengefasst. Seit dem letzten großen Hochwasser 2013 verständigen sich die Fraktionen der LINKEN in den Ländern und im Bundestag über gemeinsame Strategien zum Hochwasserschutz – denn Wasser kennt keine Grenzen!



Die Entsorgungspraxis des Kalikonzerne K+S, der ein Werk in Unterbreizbach in Thüringen betreibt, ist seit Jahren ein wichtiges Thema unserer Fraktion. Salzhaltige Abwässer werden dort in Flüsse und in den Boden geleitet, feste Abfälle landen auf riesigen Halden. Zugleich fordert eine Europäische Wasserrahmenrichtlinie ab spätestens 2027 gute Wasserqualität für alle Flüsse und Grundwasserformationen. Unsere Fraktion macht sich dafür stark, dass keine neuen Versenkungen mehr zugelassen werden. Altlasten bereiten den Menschen in Thüringen weiter Sorgen. Nachdem 2013 die auch von uns

kritisierte Entscheidung getroffen worden war, die Verantwortung für die Sanierung von Altlasten auf die Landkreise zu übertragen, ist eine Rückführung der Zuständigkeit auf die Landesebene leider noch nicht gelungen.

Im Unternehmen K+S gibt es Grubenbereiche, in denen weiter Salz abgebaut wird, aber auch längst stillgelegte, von denen Risiken durch Altlasten ausgehen. Daraus erwachsen sich „Ewigkeitskosten“ in mehrstelliger Millionenhöhe, für die der Freistaat Thüringen seit Jahren alleine zahlt. Weil das nicht gerecht ist, fordern wir die finanzielle Beteiligung des Bundes an den Kosten. Ein dazu von uns mitgetragener Beschluss des Landtages wurde im Februar 2015 noch einmal erneuert.

Das umweltschädliche Fracking ist auch in Thüringen ein Thema, da bereits interessierte Unternehmen angeklopft haben. Zum Glück zog die Firma BNK Deutschland ihre Erkundungspläne zurück. Doch der Gesetzentwurf des Bundesumweltministeriums, der Fracking „zu Erkundungszwecken“ oder ab 3.000 Meter Tiefe ermöglichen will, beweist, dass weitere Aufmerksamkeit geboten ist. Wir sagen: Fracking muss verboten werden! ■